

<https://blog.de.erste-am.com/opec-kuerzt-oelfoerdermenge-um-2-mio-fass-pro-tag-und-erntet-kritik-des-westens/>

OPEC kürzt Ölfördermenge um 2 Mio. Fass pro Tag und erntet Kritik des Westens

APA Finance / Erste AM Communications

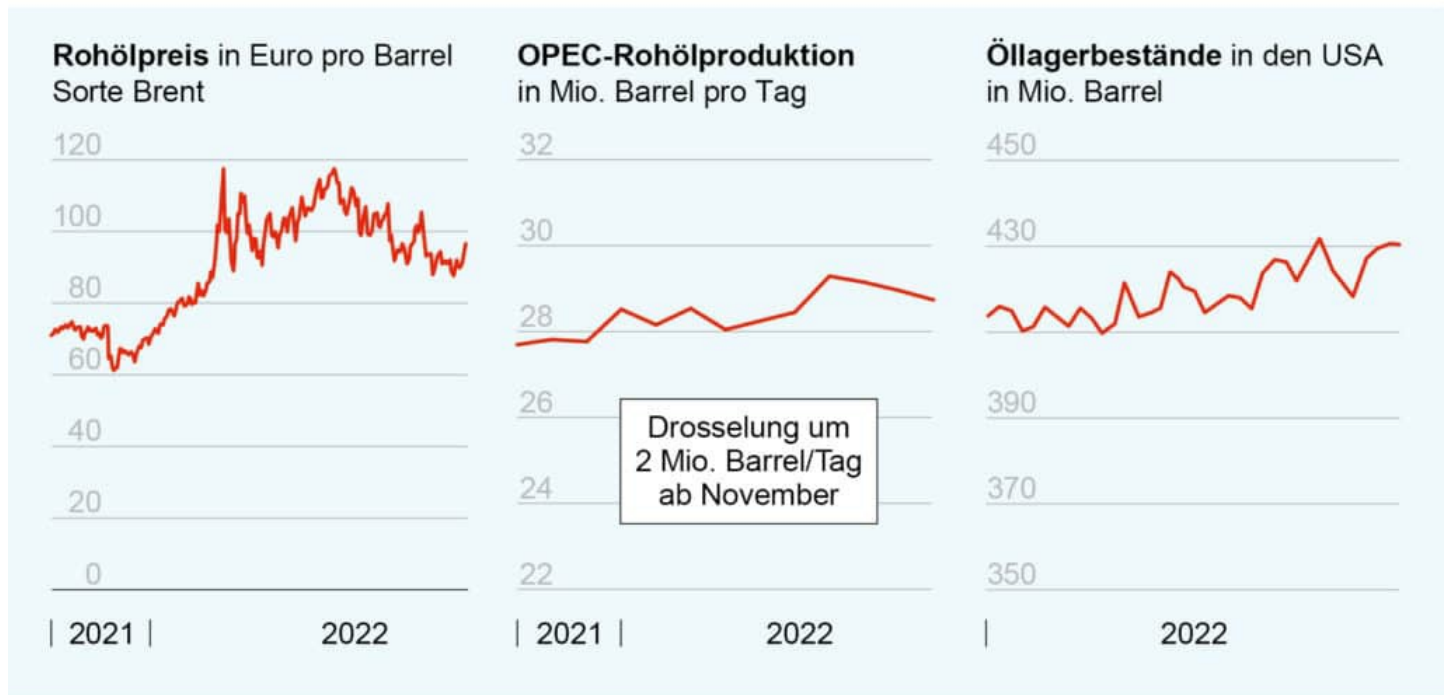


© (c) VLADIMIR SIMICEK / AFP / picturedesk.com

Die Länder der Öllianz OPEC+ haben am vergangenen Mittwoch bei ihrer mit Spannung erwarteten Sitzung eine Kürzung ihrer Ölproduktion um 2 Millionen Barrel (je 159 Liter) pro Tag ab November beschlossen. Das entspricht in etwa 2 Prozent der weltweiten Ölnachfrage und ist die umfassendste Verringerung der Produktion seit langem. An den Märkten stieg der Preis für die wichtige Referenzölsorte Brent seit der Ankündigung von gut 91 auf über 97 US-Dollar je Fass.

OPEC beschließt Kürzung der Förderquoten

Entwicklung von Rohölpreis, OPEC-Fördermengen und US-Lagerbestände*



* Rohölpreis und Produktion im vergangenen Jahr, Lagermengen seit Anfang 2022

Auftraggeber: Erste Asset Management, Quelle: APA

APA-GRAFIK ON DEMAND

Die Vereinigung von 23 ölproduzierenden Staaten reagiert damit nach eigenen Angaben auf die jüngsten Rückgänge der Rohölpreise. Die Ölpreise waren in Reaktion auf die russische Invasion in der Ukraine im Frühjahr deutlich angestiegen, der Preis der wichtigen Referenzsorte Brent kletterte zeitweise auf bis zu 138 Dollar je Fass. Angesichts der Ängste vor einer Abkühlung der Weltkonjunktur und damit auch einer schrumpfenden Ölnachfrage kamen die Preise seit damals allerdings wieder um rund 40 Prozent zurück. Auch der feste US-Dollar trägt rechnerisch zu dem Rückgang bei.

Entwicklung des Rohölpreises (Sorte Brent)

in US-Dollar/Barrel /Entwicklung der vergangenen 10 Jahre / Daten vom 7.10.2022



Quelle: Refinitiv Datastream

Hinweis: Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Investments zu.

Viele Länder fördern bereits jetzt weniger als vereinbart

Praktisch fällt die Reaktion der OPEC+ aber etwas weniger drastisch aus als angekündigt, da viele Mitgliedsstaaten der Allianz wie etwa Nigeria, Angola und Russland bereits jetzt weniger fördern als die bisherigen Vereinbarungen erlauben. Als Grund gilt unter anderem der Nachholbedarf bei Investitionen in die Förderinfrastruktur. Laut Angaben der Internationalen Energieagentur (IEA) lagen die Förderungen des Ölkartells im August etwa 3,4 Mio. Fass unter dem vereinbarten Niveau. Effektiv könnte die Förderkürzung daher nur im Bereich von rund 1 Mio. Fass pro Tag liegen, erwarten Expert:innen.

Im Westen und insbesondere den USA erntete die Entscheidung der OPEC trotzdem viel Kritik. Viele Länder fürchten damit ein erneutes Anziehen der Ölpreise – und das knapp vor der Heizsaison in einem Umfeld, das ohnedies von hohen Energiepreisen und steigender Inflation geprägt ist. Zudem dürfte in Europa die Nachfrage nach Öl als Alternative zu russischem Gas gestiegen sein.

US-Präsident Biden zeigt sich „enttäuscht“ und sucht Alternativen

US-Präsident Joe Biden zeigte sich in einer ersten Reaktion tief enttäuscht über die Förderkürzung der OPEC+. Biden hatte sich noch im August bei einer Reise nach Saudi-Arabien für ein Aufdrehen des Ölhahns eingesetzt. Die Förderkürzung könnte nun die Inflationsängste der US-Bürger:innen weiter anheizen.

Für Biden kommt dies knapp vor den Midterm-Elections am 8. November zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Laut einer Reuters-Umfrage von Oktober ist die hohe Inflation für 30 Prozent der US-Wähler:innen ihre derzeit größte Sorge. Angesichts niedriger Zustimmungswerte in Umfragen droht den Demokraten bei der Zwischenwahl der mögliche Verlust ihrer Mehrheiten in beiden Kongresskammern.

Entsprechend hat Biden bereits weitere Schritte gegen die Energiekrise und die Inflation in Aussicht gestellt. „Wir schauen uns an, welche Alternativen wir haben“, sagte der US-Präsident nach der OPEC-Entscheidung. Möglich wäre etwa eine weitere Freigabe strategischer Ölreserven. Die US-Regierung hatte heuer bereits 180 Mio. Fass der strategischen Reserven zum Verkauf frei gegeben.

Diskutiert wird in den USA auch eine Gesetzesnovelle die antitrustrechtlichen Schritte gegen Mitglieder der OPEC+ erlauben könnte. Angesichts der möglichen negativen Konsequenzen ist dies allerdings umstritten, auch das Weiße Haus hatte bisher Bedenken. Nach der OPEC-Förderkürzung und der damit verbundenen diplomatischen Verstimmung könnte der „No Oil Producing and exporting Cartels Act“ oder kurz „NOPEC“ nun aber möglicherweise doch auf den Weg gebracht werden, erwarten Analyst:innen.

Russland gilt als möglicher Profiteur der Förderkürzung

Viele westliche Länder haben die Förderkürzung zudem als indirekte Unterstützung der russischen Kriegswirtschaft gewertet. Im September hatte Russland nur 9,9 Mio. Fass Öl pro Tag statt seiner Zielquote von 11 Mio. gefördert. Mit der neuen OPEC-Vereinbarung wurde der Zielwert auf 10,5 Mio. Fass gesenkt, das liegt damit aber immer noch über der aktuellen Fördermenge.

Russland müsste also effektiv gar nicht reduzieren, kann aber möglicherweise von den resultierenden Preiserhöhungen bei Lieferungen profitieren. Die neuen EU-Sanktionen gegen Russland sehen zwar einen Preisdeckel für russisches Öl vor, erwartet wird aber, dass Russland in Folge verstärkt an andere Länder liefert. Eine Angebotsverknappung könnte auch andere Importländer dazu drängen, russisches Öl zu kaufen. Die OPEC selbst hat politische Motive für ihre Entscheidung allerdings dezidiert abgelehnt.

Von festen Ölpreisen profitieren mit dem ERSTE STOCK COMMODITIES

Anleger:innen können mit dem [ERSTE STOCK COMMODITIES](#) von den festen Ölpreisen profitieren. Der Aktienfonds investiert weltweit vor allem in Rohstoff-Unternehmen und damit auch in bedeutende, börsennotierte Ölproduzenten. Bei der Anlagestrategie wird ein ausgewogenes Portfolio aus den Branchen Grundstoffe und Energie angestrebt, wobei Unternehmen der entwickelten Märkte übergewichtet werden.

Wertentwicklung ERSTE STOCK COMMODITIES

Entwicklung der vergangenen 10 Jahre / Daten vom 7.10.2022, indexiert (7.10.2012 = 100)



Quelle: Refinitiv Datastream

Hinweis: Die Berechnung der Wertentwicklung erfolgt lt. OeKB Methode. Die Wertentwicklung unterstellt eine vollständige Wiederveranlagung der Ausschüttung und berücksichtigt die Verwaltungsgebühr sowie eine allfällige erfolgsbezogene Vergütung. Der bei Kauf gegebenenfalls anfallende einmalige Ausgabeaufschlag und allenfalls individuelle transaktionsbezogene oder laufend ertragsmindernde Kosten (z.B. Konto- und Depotgebühren) sind in der Darstellung nicht berücksichtigt. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung des Fonds zu.

Im bisher schwierigen Börsenjahr 2022 konnte der ERSTE STOCK COMMODITIES ein Plus von rund 2,7% einfahren (Stand 10.10.2022). Mit Blick auf die vergangenen zehn Jahre liegt der Wertzuwachs im Schnitt bei 3,9% pro Jahr (Quelle: Erste AM, OeKB per Anfang Oktober, ohne Ausgabeaufschlag und allenfalls individuelle transaktionsbezogene oder laufend ertragsmindernde Kosten).

Vorteile für Anlegerinnen und Anleger

- ✓ Breite Streuung in Rohstoff-Unternehmen schon mit geringem Kapitaleinsatz.
- ✓ Aktive Titelselektion nach fundamentalen Kriterien.
- ✓ Chancen auf attraktive Wertsteigerung.
- ✓ Der Fonds eignet sich als Beimischung zu einem bestehenden Aktienportfolio und ist für einen langfristigen Substanzzuwachs bestimmt.

Zu beachtende Risiken

- ⚠ Der Fondspreis kann stark schwanken (hohe Volatilität).
- ⚠ Der Anleger trägt vor allem das Risiko der Rohstoffbranche sowie das Emittentenrisiko der partizipierenden Unternehmen.
- ⚠ Aufgrund der Anlage in Fremdwährungen kann der Anteilwert in Euro durch Wechselkursänderungen belastet werden.
- ⚠ Kapitalverlust ist möglich.
- ⚠ Risiken, die für den Fonds von Bedeutung sein können, sind insb.: Kredit- und Kontrahenten-, Liquiditäts-, Verwahr-, Derivatrisiko sowie operationelle Risiken. Umfassende Informationen zu den Risiken des Fonds sind dem Prospekt bzw. den Informationen für Anleger gem. § 21 AIFMG, Abschnitt II, Kapitel „Risikohinweise“ zu entnehmen.

⚠ Warnhinweise gemäß InvFG 2011

Der ERSTE STOCK COMMODITIES kann aufgrund der Zusammensetzung des Portfolios eine erhöhte Volatilität aufweisen, d.h. die Anteilswerte können auch innerhalb kurzer Zeiträume großen Schwankungen nach oben und nach unten ausgesetzt sein.

Der Fonds verfolgt eine aktive Veranlagungspolitik und orientiert sich nicht an einem Vergleichsindex. Die Vermögenswerte werden diskretionär ausgewählt und der Ermessensspielraum der Verwaltungsgesellschaft ist nicht eingeschränkt.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelteilung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



APA Finance / Erste AM Communications